

JAHRES- BERICHT 2020-2021



INHALT:

- Jugendprojekte: Kiez Mobil, Kiez Mobil to Go! Box, Kids blow Glas | Seit 3-4
- Multaka Workshops | Seit 5
- ISGNE | Seit 6-7
- Unterricht an Universitäten | Seit 8
- Residencies | Seit 9-10
- Öffentliche Veranstaltungen & Ausstellungen | Seit 11
- Unterstützer:innen | Seit 11
- Anhang I : Malbücher
- Anhang II: Kiez Mobil to Go!

JUGEND- PROJEKTE

2020 Im Februar konnte das **Kiez Mobil** drei Geflüchtetenunterkünfte besuchen und kurz vor dem Lockdown noch ein weiteres am 12. März. Die Frage, wie und wann das Projekt weitergehen kann, stand nun offen im Raum, aber niemand hätte vorhersehen können, dass die Pandemie letztlich solange andauern würde. Unser ehemaliges Teammitglied Sadhbh Mowlds war bereits mit den Illustrationen für ein Malbuch beauftragt worden und daher nutzten wir unsere nun verfügbare Zeit, sie um zwei weitere Entwürfe zu bitten: Eines zum Thema Kaltverarbeitung bei Glas und eins zur Herstellung von analogem Licht (siehe Anhang I). Die Malbücher werden eingescannt und als .pdf zur Verfügung gestellt, sodass man sie zu Hause ausdrucken kann. Wir haben einen wöchentlichen Newsletter „Let’s Colour Together“ erstellt und als Serie auf unserer Website veröffentlicht. Als uns im April unsere Projektpartner:innen von der Charité fragten, ob es die Möglichkeit gibt, ihnen Material zu schicken um selbst Glas zu schmelzen, kamen wir auf die Idee zur **Kiez Mobil to Go! Box!**

Wir haben einen Karton mit allen notwendigen Materialien zu einem Workshop befüllt und dazu ein Anleitungsvideo auf unserem Youtube-Kanal (www.youtube.com/watch?v=hHw7qOuNON4) hochgeladen. Zusätzlich haben wir auch schriftliche Anleitungen erstellt (siehe Anhang II). Es kam jemand von der Charité zu uns um die Kiste abzuholen und auch wieder zurückzubringen, damit wir die entstandenen Kacheln im Glasofen brennen konnten. Diese Abwandlung des **Kiez Mobil** Projekts konnten wir bis Juli weiterführen, bis es so schien als würden die Regelungen wieder gelockert werden. Wir bekamen auch mit, dass die Kinder uns lieber persönlich da haben würden. Von Juli bis Ende September veranstalteten wir vier Workshops, einen davon auf dem Monopol Gelände im Rahmen einer Ausstellung. Die neuen Einschränkungen ab Ende Oktober 2020 haben dann alle weiteren Veranstaltungen bis zum darauffolgenden Jahr verhindert. Aber trotz der Pandemie haben wir es geschafft 78 Kinder zu erreichen!

Es waren zwei **Kids Blow Glas** Workshops für Februar 2020 geplant aber wegen der Pandemie haben wir alle Glasbläserei Workshops für Jugendliche abgesagt, genauso wie den Girls’ Day, der sonst jährlich im April stattfindet.

2021 Im Jahr 2020, als die Pandemie alle Werkstätten zum Erliegen brachte, haben wir das **Kiez Mobil to Go!** ins Leben gerufen. Da jedoch die Werkstätten eingeschränkt wurden und unsere Lieferanten die benötigten Materialien nicht mehr herstellten, baten wir das DKHW, die Förderfrist um ein weiteres Jahr zu verlängern. Im Juli 2021, als mehr Schulen und Jugendclubs geöffnet blieben, konnten wir Workshops planen und gingen schnell wieder zu unseren üblichen 2 Klassen pro Monat zurück. Tatsächlich waren wir da recht beliebt und hatten eine Warteliste. Ich habe ausgerufen, um mehr Ausbilder zu rekrutieren, und deshalb konnten wir sie jede Woche anbieten! Eine der öffentlichen Schulen hat uns sogar einen festen Platz im Kunstunterricht angeboten. Der Erfolg des **Kiez-Mobil** ist nicht zuletzt der Unterstützung durch das DKHW zu verdanken. Wir dachten, dass das Kiez Mobil to Go! Box

würde beliebt bleiben, aber wie uns 2021 gezeigt hat, wollen die Kinder die Erfahrung mit unseren Lehrern machen und sie wollen den Wagen sehen. Da es im letzten Jahr keine Anfragen für die Box gab, haben wir uns entschieden, sie nur auf Nachfrage anzubieten und den Wagen in Berlin am Rollen zu halten. In total, there were 10 workshops reaching 119 children. There would have been 15 workshops in total; however, in December the youth club we were supposed to go to had an outbreak of Corona.

Kids Blow Glas fand bis November 2021 nicht mehr statt. Mit einem unserer ältesten Projektpartner, dem Leibniz Gymnasium, konnten wir für diesen Monat drei Workshops stattfinden lassen. Der Girls' Day 2021 wurde abgesagt.



L: Kiez Mobil Workshop während der Site Unseen Ausstellung im September 2020

R: Die Kiez Mobil to Go! Box, bereit zur Abholung

MULTAKA

2020 Wir waren überglücklich, im Oktober 2020 einen Multaka Workshop anbieten zu können. Die Künstler Yasser Almaamoun und Luke Holden leiteten eine Klang- und Geräuscherfahrung mit Glasstücken, die sie in der Werkstatt vorfanden. Die Gruppe war klein - sechs Personen. Aber obwohl Abstandhalten ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung war, gelang es den Teilnehmenden sich dank freundlicher Augen, Kommunikation und - natürlich - Glas, gegen die Pandemie durchzusetzen und sich einander nahe zu fühlen!

2021 Wir gaben drei Workshops in komplett verschiedenen Formaten. Die NGO Transaidency e.V. wurde von uns eingeladen, Projektpartnerin zu werden. Um alles trotz der variierenden Regeln zu Gruppenveranstaltungen und Öffnungszeiten koordinieren zu können, haben wir uns entschieden, ein spezielles Format zu entwickeln das nur in den Berlin Glas Werkstätten stattfindet. Anstelle in der Welt um uns herum nach Anhaltspunkten zu suchen, konzentrierten wir uns im Jahr 2021 darauf, die Gemeinsamkeiten zwischen uns zu entdecken und darauf, dass wir alle ähnliche Erfahrungen machen. Transaidency e.V. betreut das Projekt Yallah!. In dem Empowerment-Projekt werden Handlungsstrategien gegen Diskriminierung und Rassismus entwickelt. Das Projekt dient als Schnittstelle zwischen diskriminierten Personen mit dem Ziel, Berührungspunkte abzubauen sowie vorhandene Beschwerdestrukturen zu verbessern. Nach dem ersten erfolgreichen Workshop im Juni, freuten wir uns auf zwei weitere am 28. August und 27. November.



Multaka Workshop im November 2021

ISGNE

(Imagining Sustainable Glass Network Europe)

ISGNE ist eine Kooperation der North Lands Creative in Schottland, der Ltd. Stikla Maja (Glass Point) in Litauen und dem National College of Arts and Design in Dublin, Irland. Das Projekt wird von Creative Europe unterstützt und seit 2018 strebt ISGNE nach weiterer Entwicklung von starker Unterstützung von Künstler:innen, Designer:innen und Kulturschaffenden im Umfeld der Glasbläserei. Europaweit werden Residencies, Ausstellungen, professioneller Unterricht und kostenlose öffentliche Workshops unterstützt.

Ursprünglich war ein Ende des ISGNE Projekts für Mai 2022 angesetzt, aber durch die Pandemie ist es unmöglich gewesen außer dem oben beschriebenen Multaka Workshop, weitere Aktivitäten zu veranstalten. Drei Multaka Workshops fanden 2021 statt und im November konnten wir Geraldine Juarez zu einer einmonatigen Residency willkommen heißen.

Geraldine Juarez ist eine Mexikanisch-Schwedische Künstlerin. Sie arbeitet mit zeitbasierten Medien, Skulptur, Handwerk und Performance. Dabei benutzt sie kalte, schmelzende und brennende Techniken. Ihre Arbeiten wurden bereits international ausgestellt und aufgeführt, unter anderem in der Casa de Lago in Mexiko, im Jeu de Paume in Paris, im Haus der Kulturen der Welt, bei der Transmediale, und in der IFA Galerie in Berlin. Während ihrer Residency experimentierte Geraldine mit der Herstellung von frit (granuliertes Glas) aus Gorilla Glass (wird für iPhones benutzt) und dem Schmelzen davon.

Wir konnten auch einen Master Class Workshop zum Thema Glasgussformen mit Alan Horsley anbieten. Alan ist einer der führenden Experten in dieser Technik und hat die letzten 5 Jahre als Gussformspezialist in den Berengo Studios in Murano verbracht. Der Kurs war innerhalb von 1 Tag(!) ausverkauft und obwohl es großartig war, einen Kurs ganz speziell zum Thema Gußformherstellung zu veranstalten, bemerkten wir doch auch, dass die Werkstatt nicht wirklich dazu ausgerüstet ist. Die Veranstaltung fand im Hot-Shop statt und es war schwierig, den Staub von den Brennöfen und Glasbläsereiwerkzeugen fern zu halten. Außerdem wurde uns bewusst, dass man die spezialisierten Workshops insofern überprüfen muss, als dass die Teilnehmenden die erforderlichen Vorkenntnisse haben sollten. Alans Kurs war für Fortgeschrittene ausgelegt und Erfahrung in der Gußformherstellung war eine Voraussetzung zur Teilnahme. Der Großteil der Schüler:innen war auch fortgeschritten, allerdings gab es eine Anfängerin und sie konnte daher den Kurs nicht so genießen wie die anderen. Darauf aufbauend werden wir Kurse für alle Erfahrungsstufen entwickeln und um einen Platz zu buchen, müssen die Teilnehmenden Fotos ihrer bisherigen Arbeiten beifügen, damit wir abwägen können in welchen Kurs sie passen. Alles in Allem war der Kurs ein großer Erfolg und wir sind sehr froh, dass wir Alan Horsley für eine Woche bei uns in Berlin hatten.



Alan Horsley ISGNE Master Class Workshop zu Techniken der Gußformherstellung im Glasguss, unterstützt von Creative Europe

Universitäten

2020 Seit 2019 wurde unsere Zusammenarbeit mit Universitäten von der Alexander Tutsek Foundation unterstützt. Allerdings hat die Pandemie es unmöglich gemacht, den Unterricht fortzuführen. Der Unterricht an den Universitäten fand online statt und da wir ein praktisches Seminar zur Glasbläserei mit Formenwerkzeugen anbieten, war es unmöglich das online abzuhalten. Die übrigen Fördergelder nutzten wir für Reparaturen in der Werkstatt. Die Förderung und Finanzierung endete zusammen mit dem Projekt im März 2020. Für das Ende war jedoch nicht die Pandemie verantwortlich, sondern die von der Alexander Tutsek Foundation auf zwei Jahre festgelegte Förderungslaufzeit, während der es an uns lag, neue Töpfe für Fördergelder aufzutun. Unglücklicherweise kam uns dann aber die Pandemie in den Weg, und da wir nicht absehen konnten, wann (und ob!) der virtuelle Unterricht enden würde, entschieden wir uns das Projekt zu archivieren.

Während dem offiziellen Lockdown im März rief uns Johannes Schön, der Kommunikations Manager von BOCCI an, um uns mitzuteilen, dass BOCCI 6000€ an Berlin Glass e.V. spenden möchte. Die Erlöse des Jahresausverkaufs nutzt BOCCI jedes Jahr um unterschiedliche gemeinnützige Organisationen finanziell zu unterstützen. Für uns war das ein großzügiges Geschenk und wir wollten sicher gehen, dass wir es gut nutzen. So wurde im Sommer, als sich die Regelungen wieder zu lockern schienen, die Idee zu Glassy Fridays entwickelt. Wir wollten diese Förderung in ein Projekt investieren, das gleichzeitig die Arbeiten von BOCCI beleuchtet und sich mit deren Arbeitsschwerpunkt auseinandersetzt: Design.

Seit 2015 unterrichtet Berlin Glass e.V. zum Thema Skulpturen, sowohl an der Universität der Künste als auch an der Kunsthochschule Weissensee, bisher allerdings ohne einen Design- Schwerpunkt. Wir fragten uns, angeregt durch die guten Beziehungen zu Professor Axel Kufus (UdK), ob ein einjähriges Pilotprojekt von Nutzen sein könnte - was zur Konzeption von Glassy Fridays führte. Jeden letzten Freitag des Monats, eine/r der Masterstudierenden kann so eine zweistündige Einführung bekommen, um sich auf den dreistündigen Glasbläserei Workshop im Berliner Glassworks Hot-Shop vorzubereiten. Die Einführung findet jeweils zwei Wochen vor dem Glassy Friday statt.

Wir entschieden uns einhellig den Projektstart auf 2021 zu verschieben.

Im Februar 2021 konnten wir dann Professor Kufus und seine Studierenden in unserem Studio zu einer Orientierungsveranstaltung begrüßen. Diese bestand aus einer Führung durch unsere Einrichtung und einer kleinen Vorführung der Glasbläserei kunst. Die Studierenden wurden von uns gebeten ihre Entwürfe innerhalb eines Monats bis zum 10. März einzureichen und je nach Schwierigkeitsgrad konnten wir so für die einzelnen Termine für die Studierenden arrangieren. Die konnten dann immer am letzten Freitag des Monats stattfinden. Der erste Termin fand am 26. März statt und der letzte dann im Dezember. Wegen der jährlichen Betriebsferien fanden im August allerdings keine Einführungen statt.

Viele Aspekte von Glassy Fridays waren erfolgreich, aber natürlich gibt es immer Raum für Verbesserungen. Die Studierenden des Design Masters hatten sich sehr unterschiedliche Projekte ausgedacht. Einige wollten gerne die traditionellen Formen und Methoden der Glasbläserei erforschen, andere begeisterten sich mehr für den Prozess an sich. Daher hat sich die Einführung sehr performativ gestaltet, ohne greifbare Objekte. Insgesamt hat sich die Koordination und Teilnahme problemlos gestaltet.

Uns ist aufgefallen, dass die Einführungen nicht immer ausreichend genug dazu beitragen, dass die Studierenden verstanden, wie sie ihre Arbeiten vorbereiten sollen. Zwei Studierende erschienen mit einer unvollständigen Gussform oder zu wenig Material um mehr als einen Prototyp zu produzieren.

Im Falle der Gussform mussten wir dann wertvolle Hot-Shop Zeit opfern, um die Gussform zu verbessern.

Wenn wir die Glassy Fridays fortführen, verändert sich das Format insofern, dass wir die ursprüngliche Orientierungsveranstaltung zu einem ganzen Workshop-Tag ausweiten. Dieser beinhaltet eine kleinere Einführung mit Praxisvorführung zur Gussformherstellung und deren Möglichkeiten, um die Studierenden bestmöglich vorzubereiten, damit sie zu ihrem Termin im Hot-Shop letztlich so viele Prototypen wie möglich herstellen können. Anstelle von individuellen Gesprächen würden wir die Studierenden bitten ihre Entwürfe in der Gruppe vorzustellen, sodass wir den Prozess gemeinsam besprechen können. Dieses Format ermöglicht es ihnen dann auch Probleme gemeinsam zu beheben und sich gegenseitig während dem Prozess zu unterstützen.

Die einzelnen Einführungen würden wir, statt zwei Wochen, sechs Wochen vor dem Hot-Shop Termin ansiedeln. Da bereits ein ganzer Tag der Orientierung gewidmet wurde, wären wir so auch in der Lage die Besprechungen von zwei auf eine Stunde zu verkürzen.

Eine zusätzlich notwendige Ergänzung ist ein zweistündiges Zeitfenster zum Thema Kaltverformungstechniken. Das könnte während der Orientierungsveranstaltung stattfinden, da die Werkzeuge zur Kaltverformung aber Beaufsichtigung benötigen, könnte ein praktischer Teil während dem Glassy Friday den Studierenden die Anwendung ermöglichen. Das bedeutet, dass alle Studierenden jeweils folgende Einweisungen erhalten:

- 6-stündige Orientierungsveranstaltung, sechs Wochen vor Projektbeginn
- 1-1,5 stündige persönliche Beratung, einen Monat vor dem Praxistermin
- 3-stündiger Glasbläserei-Workshop
- bis zu drei Stunden Nutzung der Kaltverformungswerkstatt

Alle Studierenden haben die Möglichkeit bekommen einen Prototyp zu fertigen, den sie in ihrer Abschlusspräsentation verwenden können. Allgemein war die Rückmeldung sehr positiv, ohne jegliche Beschwerden. Die Studierenden konnten in den Prozess mit einbezogen werden indem wir sie baten uns zu assistieren, sobald es sicherheitstechnisch möglich war. Das bedeutet für diese „Hands-on“ Erfahrungen, durch die sie tatsächlich an der Herstellung ihres eigenen Projekts beteiligt sein können. Auch die Rückmeldung von Professor Kufus war durchweg positiv. Im Großen und Ganzen gab es den ausdrücklichen Wunsch die Glassy Fridays fortzuführen.

Während dem Pilot-Jahr 2021 hat das Berliner Glassworks Team unentgeltlich gearbeitet, auch durch kaltes Nachbearbeiten einzelner Stücke in eigener Freizeit. Beim Fortführen des Projekts, würde Berlin Glas e.V. gerne einen Stundenlohn von 25€ an die Einweisenden zahlen.

- 6 stündiger Orientierungstag, inklusive Material und 3 Einweisenden: 950€
- 3 stündiger Glasbläserei Workshop am letzten Freitag des Monats (mit einer Person für den Cold-Shop): 1005€ pro Veranstaltung für 8 Monate = 8040€

Voraussichtliches Gesamtbudget für ein Jahr : 8990€

Residencias

2020 Mit der Pandemie wurde unser Residenzprogramm für alle außerhalb Berlins geschlossen. Es wurde formell geschlossen; Da der Standort des Berliner Glashütten-Studios jedoch in Nachbarschaft zum Monopol liegt, einer Kulturinstitution mit rund 50 Künstlern, haben wir uns entschlossen, einige von ihnen zu Kurzaufenthalten einzuladen.

Die erste Person, die einen gemacht hat, war Sofia Nordmann. Sofia Nordmann lebt und arbeitet in Berlin. In Buenos Aires/ Argentinien geboren, verbringt sie dort ihre Kindheit und Jugend. Sie lebt einige Jahre in Miami Beach, Paris und Hamburg, studiert dann Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, arbeitet dann in Mecklenburg und kehrt 2009 nach Berlin zurück. Nordmann Malz zurzeit auf Transparentpapier. Die Arbeiten bestehen aus mehreren aufeinanderliegenden bemalten Papierschichten, die man bis zu einem bestimmten Grad durchsehen kann. Andere Teile sind für das Auge unsichtbar. Die daraus entstehende Spannung macht den Zauber der Bilder aus. Die Grenzen zwischen innen und außen, oben und unten, Gegenständlichkeit und Abstraktion verwischen und zeigen lichtdurchflutete, luftige Bilder mit sehr viel Tiefe.

Die zweite Residenz wurde an Shira Kela aus Israel und Halla Farhat aus dem Libanon vergeben. Shira Kela ist Filmregisseurin und multidisziplinäre Künstlerin mit einer Leidenschaft dafür, die tiefe kulturelle Psyche von Menschen zu erforschen und ihren unerzählten Geschichten eine Stimme zu verleihen. Derzeit experimentiert sie mit der Schnittstelle zwischen neuen und alten Realitäten, wo sie zwischen Kunst, Film und den Räumen dazwischen navigiert. Halla Farhat ist eine freiberufliche Designerin und Stylistin, die in Kuwait geboren und im Libanon und Kanada aufgewachsen ist. Sie schloss ihr Studium mit einem B.A Honours an der Westminster am IED Barcelona ab und lebt derzeit in Berlin. Ihre Stylingarbeit ist ein Spiegelbild dessen und eine Erforschung von Jugend, Außerirdischen, Spielzeug, Träumen und verschiedenen Subkulturen.

Im Juli 2020 verbrachte das Studioteam der Berliner Glashütte eine Woche damit, ihre eigenen Kreationen herzustellen, und im September hatte der künstlerische Leiter der Berliner Glashütte von ANALOG, Philipp Weber, eine dreitägige Mini-Residenz, um ein neues Werk zu erforschen. Es wurde in ein Projekt namens Tacit Dialogues eingeschleift, ein laufendes künstlerisches Forschungsprojekt, das das traditionelle Handwerk des Glasblasens erforscht und implizites, körperliches Wissen in digitale Daten, Erfahrungen und Objekte übersetzt.

2021 Bis November (siehe ISGNE) hatten wir dieses Jahr keine Gastkünstler. Im Juli jedoch kontaktierte die Ann Wolff Stiftung Nadania Idriss und fragte, ob Berlin Glas e.V. würde im Auftrag der renommierten Organisation einen Artist-in-Residence aufnehmen. Wir haben einen Aufruf erstellt, der im selben Monat veröffentlicht wurde, und die Entscheidung im September getroffen. Die Residency würde Anfang 2022 stattfinden. Es gab über 20 Bewerber. Rosa Barba wurde für die Residency ausgewählt. Rosa Barbas Arbeit ist eine subtile Befragung und Vereinnahmung des industriellen Kinos als Subjekt durch verschiedene Arten dessen, was als „Inszenierungen“ verstanden werden könnte – des „Lokalen“, des Nichtdarstellers, der Geste, des Genres, der Information, des Fachwissens und der Autorität, das Alltägliche – oder Entfernungen von einem sozialen Realismus, in dem sie beobachtet wurden und der sie als Bestandteile des Werks qualifiziert, um gerahmt,

neu gestaltet, repräsentiert zu werden. Die Wirkung davon bestreitet und reformiert Wahrheit und Fiktion, Mythos und Realität, Metapher und Material in einem desorientierenden Ausmaß, das sich letztendlich in eine konzeptionelle Praxis ausdehnt, die auch die eigene Inszenierung des Betrachters als Akt der radikalen und berausenden Umkehrung umgestaltet – vom Empfänger zu sein eines Bildes (eines Gegenstands der Kontrolle) dazu, sich in und zwischen seinen Maschinenräumen zu befinden und hinauszuschauen.

Öffentliche Veranstaltungen & Ausstellungen

2020

- 12. September 2020, Tag der Offenen Tür (**Open Studio Day**) im Berlin Glassworks Studio als Teil der Berlin Art Week und Site Unseen Ausstellung im Monopol
- 15. Dezember 2020, You Design It, We Make It, IG Live-Zusammenarbeit mit der Glass Art Society

2021

- 21. April 2021, Tacit Dialogues: Live Demo, Berlin Glassworks Studio
- 8.-22. Mai 2021, Tacit Dialogues Ausstellung, Feld Fünf Galerie in Kreuzberg
- 10. August 2021, Direkt Auktion: Open Studio und Live Glasbläserei, Berlin Glassworks Studio
- 12. September 2021, Kiez Mobil in den Willem Hallen #2, Willem Hallen
- 23. Oktober 2021, Kiez Mobil auf der Space Ship Party, Mensch Meier, Prenzlauer Berg

Unterstützung durch

- Bullseye Glass Co. (Flachglas): Kiez Mobil, Multaka, Unterricht an Universitäten,
- Reichenbach Glass (Farben): Unterricht an Universitäten
- Kugler Glass (Farben): Unterricht an Universitäten
- Bomma Glass (Bruchglas) - sie bieten 10% Nachlass auf alle Bestellungen von Berlin Glas e.V.
- Berlin Glassworks GmbH

Am 9. Dezember 2021 hat Berlin Glas e.V. feierte sein 10-jähriges Jubiläum! Wir hatten keine öffentliche Party, nur ein kleines Treffen mit dem Team der Berliner Glashütte. 2010 schickte mir der in Seattle ansässige Ofenbauer ein Zitat aus dem Film Man on a Wire (2008): „Ich weiß, was die Leere ist. Ich bin ein Drahtläufer. Die Leere ist meine Domäne. Aber nicht diese Leere. Aber irgendwie sammle ich die Kraft zu flüstern, flüstern, damit die Dämonen es nicht hören. Es ist unmöglich... Aber ich werde es tun.“

Wenn ich zurückblicke und mich an die Schwierigkeiten und Herausforderungen beim Bau von Berlin Glas erinnere, haben die positiven Ergebnisse und die Unterstützung, die wir im Laufe der Jahre erhalten haben, mit Sicherheit übertroffen, was die Dämonen mir vielleicht als unmöglich eingeredet haben.

Auf viele weitere Jahre Berlin Glas e.V.!

Nadania Idriss

Nadania Idriss
Founder & Managing Director